

X. Ein Vergleich zwischen den Heilbädern Wildbad und Badenweiler in ihrer Fremdenverkehrsentwicklung nach dem 2. Weltkrieg

In dieser abschließenden und zusammenschauenden Betrachtung der beiden Heilbäder in ihrer Fremdenverkehrsentwicklung nach dem 2. Weltkrieg sollen die wichtigsten Gemeinsamkeiten und Unterschiede hervorgehoben werden.

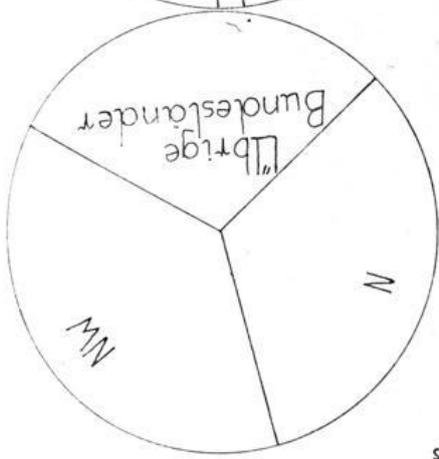
Der Ausländerverkehr spielt in beiden Heilbädern keine bedeutende Rolle. In Badenweiler sind vor allem viele Gäste aus der Schweiz und aus Frankreich vertreten. Dies ist sicher auf die länderverbindende und verkehrsgünstige Lage im sog. Dreiländereck zurückzuführen. In Wildbad machen sich Frankreich und die USA bei den Gäste- und Übernachtungszahlen gegenseitig die Führung streitig. Die Schweiz steht hier erst an dritter Stelle. ( siehe graphische Darstellung S. 53 ).

Was den Inländerverkehr, bezogen auf die einzelnen Bundesländer, betrifft, kann festgestellt werden, daß das Bundesland Nordrhein-Westfalen in Badenweiler seit jeher die dominierende Stelle einnimmt. Baden-Württemberg folgt erst an zweiter Stelle. In Wildbad gilt dieses Verhältnis jedoch zugunsten von Baden-Württemberg. Zunächst verdrängt auch hier Nordrhein-Westfalen das eigene Bundesland Baden-Württemberg im Jahr 1957. Ab 1961 führt jedoch Baden-Württemberg ohne Unterbrechung ( die graphische Darstellung S. 68 gibt darüber Auskunft ).

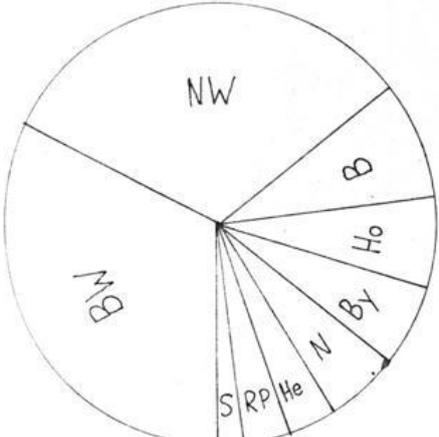
Was Wildbad außerdem von Badenweiler unterscheidet, ist sein ausgesprochenes Geschäftszentrum, das für die städtisch geprägten Fremdenverkehrssiedlungen charakteristisch ist. Badenweiler ist zwar keine ländlich geprägte Fremdenverkehrssiedlung, stellt aber eine Art Übergang zwischen ländlicher und städtisch geprägter Fremdenverkehrssiedlung dar, obwohl ein ausgesprochenes Geschäftszentrum fehlt. Durch seine enge Bebauung hat es aber alle Voraussetzungen, sich bald in die Reihe der städtisch geprägten Fremdenverkehrssiedlungen einzugliedern.

Zum Schluß soll die Frage erörtert werden, welche Rolle diese beiden Bäder unter den Heilbädern der BRD spielen. Von den ins-

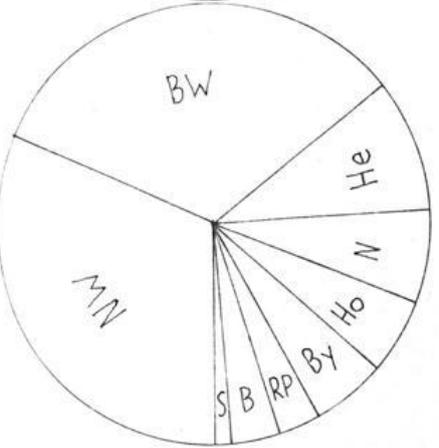
1957



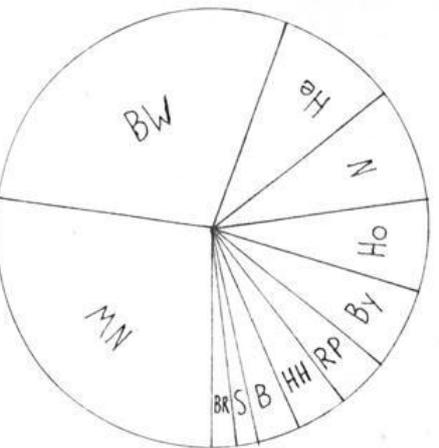
1961



1965



1968

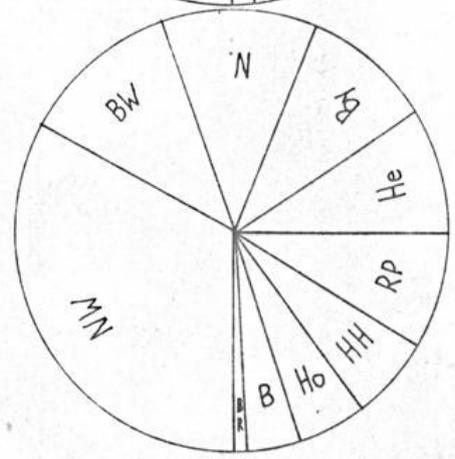


- NW = Nordrhein-Westfalen
- BW = Baden-Württemberg
- RP = Rheinland-Pfalz
- Ho = Schleswig-Holstein
- N = Niedersachsen
- He = Hessen
- HH = Hamburg
- By = Bayern
- B = Berlin
- S = Saarland
- BR = Bremen

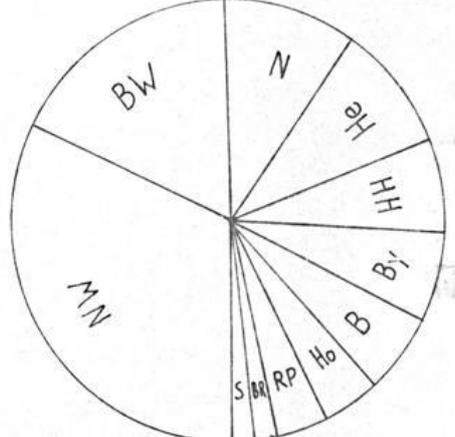
Der Anteil der einzelnen vertretenen Bundesländer in Wildbad (oben) und Badenweiler (unten)

100% = 360°

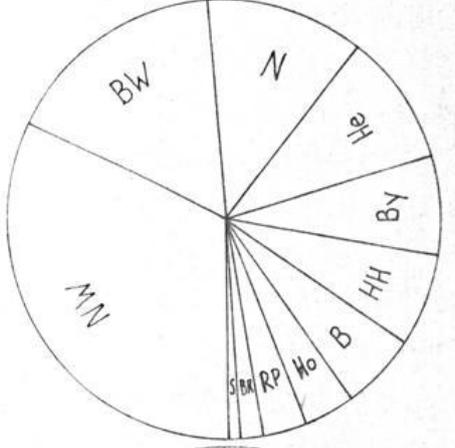
1952



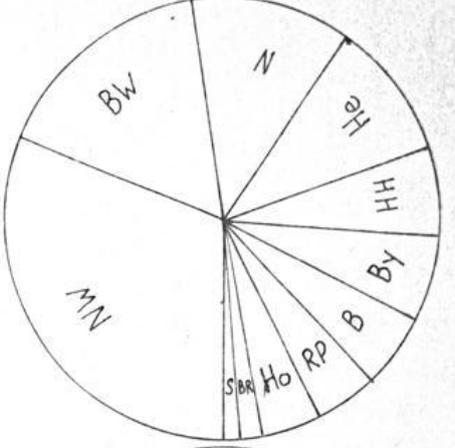
1961



1965



1968



gesamt 19 aufgeführten Heilbädern der Bundesrepublik Deutschland mit mehr als 440 000 Übernachtungen im Jahr 1961 nahm Wildbad den 17. und Badenweiler den 13. Rang ein. 1963 konnte Badenweiler bei inzwischen 20 Heilbädern seinen 13. Platz beibehalten, d. h. sich um einen Platz verbessern, während Wildbad mit dem nun 16. Rang gleich um zwei Ränge nach oben klettern konnte. 1967 schließlich lag Wildbad bei jetzt insgesamt 26 aufgeführten Heilbädern mit über 440 000 Übernachtungen auf Platz 13, während Badenweiler nur auf Platz 12 knapp vor Wildbad kam. 1968 vertauschten die beiden Heilbäder die Plätze, so daß Wildbad auf den 12., Badenweiler auf den 13. Platz kam. Nach einer in der "Stuttgarter Zeitung" Nr. 41 im Jahr 1970 veröffentlichten Tabelle ist Wildbad an 11. und Badenweiler an 14. Stelle, während Bad Krozingen in unmittelbarer Nähe von Badenweiler an 20. Stelle erstmals auftritt. Aus dem Dargelegten ist also bei Wildbad hinsichtlich seiner Bedeutung, d. h. der Gäste- und Übernachtungszahlen ein Trend nach oben, bei Badenweiler dagegen nach unten festzustellen.

### Mehr Gäste im Heilbad

Die großen deutschen Heilbäder hatten eine gute Saison. Fast alle verzeichneten mehr Übernachtungen als im vorangegangenen Jahr. Hier eine Statistik der 20 größten deutschen Bäder. Die Zahlen sind den monatlichen Berichten des Statistischen Bundesamtes Wiesbaden entnommen.

Nr.	Ort	Übern.	Zun. i. %
1.	Bad Salzuflen	1 579 934	+ 2,0
2.	Bad Kissingen	1 558 865	+ 1,6
3.	Bad Wildungen	1 537 500	+ 4,6
4.	Bad Nauheim	1 421 252	+ 2,7
5.	Bad Mergentheim	1 307 490	+ 2,7
6.	Bad Wörishofen	1 187 356	+ 1,5
7.	Bad Orb	1 169 058	+ 9,3
8.	Bad Oeynhausen	1 141 615	+ 5,9
9.	Bad Reichenhall	1 109 505	- 1,4
10.	Baden-Baden	919 577	+ 0,9
11.	Wildbad	914 719	+ 5,6
12.	Bad Wiessee	882 303	- 1,9
13.	Bad Meinberg	844 253	+ 6,2
14.	Badenweiler	829 866	- 2,7
15.	Bad Pyrmont	826 668	+ 4,0
16.	Bad Neuenahr	824 186	+ 3,8
17.	Bad Driburg	769 867	+ 4,9
18.	Bad Lippspringe	739 244	+ 3,8
19.	Bad Tölz	626 336	+ 5,0
20.	Bad Krozingen	596 875	+ 7,4

Diese Entwicklung der Heilbäder Wildbad und Badenweiler in entgegengesetzter Richtung hinsichtlich ihrer Gäste- und Übernachtungszahlen kommt auch durch die Tabellen und graphischen Darstellungen ( s. S. 69 ) zum Ausdruck. Dabei beachte man vor allem den plötzlichen Anstieg der Übernachtungszahlen in Wildbad im Jahr 1965. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Eröffnung des neubauten und modern eingerichteten Thermal-Hallenbewegungs- und Freibades im selben Jahr wesentlich dazu beigetragen hat, Badenweiler 1968 schließlich zu überholen.